



# Recht verständlich machen

Untersuchung zur Verständlichkeit von Rechtstexten  
Zwischenergebnisse – **Bevölkerungsrepräsentative Befragung**

Projektgruppe *wirksam regieren* im Bundeskanzleramt im Auftrag  
des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz



# Hintergrund

Das Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) möchte die **Verständlichkeit von Rechtstexten verbessern**. Gemeinsam mit der Projektgruppe *wirksam regieren* führt das BMJV dazu eine empirische Untersuchung durch. Untersucht werden der Umgang von Laien und beruflichen Rechtsanwendern mit Gesetzestexten, existierende Verständnishürden und der Bedarf an erklärenden Begleittexten.

Hintergrund des Projekts sind aktuelle Befragungsergebnisse zur Zufriedenheit der Bürger mit behördlichen Dienstleistungen (einzusehen unter [www.amtlich-einfach.de](http://www.amtlich-einfach.de)). Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die „Verständlichkeit der Formulare und Anträge“ und insbesondere die „Verständlichkeit des zugrundeliegenden Rechts“ bei den Bürgerinnen und Bürgern die niedrigsten Zufriedenheitswerte im Vergleich zu anderen Behördendienstleistungen wie bei einer Eheschließung oder einem Umzug aufweisen.



# Hintergrund

Mit diesem Projekt wird **erstmalig empirisch erhoben, welche Gesetze von welchen Nutzergruppen gelesen werden und wie ihre Verständlichkeit bewertet wird**. Außerdem wird untersucht, **welche Hilfestellungen genutzt werden** (zum Beispiel professioneller Rat oder Begleitmaterialien).

Neben der hier vorgestellten bevölkerungsrepräsentativen Befragung wurde bereits eine weitere Grundlagenstudie mit Laien und beruflichen Rechtsanwendern durchgeführt, die aktiv nach Originalgesetzen im Internet gesucht haben.

Eine weitere Befragung von Rechtsanwendern verschiedener Verbände zu einem spezifischen Rechtsgebiet ist geplant.

Alle Grundlagenstudien dienen der **Erhebung des Ist-Zustands** und untersuchen, wie in verschiedenen Bevölkerungsgruppen die Verständlichkeit des Rechts bewertet wird und welche Recherchestrategien gewählt werden, wenn Verständnisschwierigkeiten auftreten.

# Ziele des Projektes

Aufbauend auf den Ergebnissen der Grundlagenbefragungen soll an einem **konkreten Beispiel** empirisch getestet werden, wie sich die **Verständlichkeit des Rechts kurzfristig verbessern** lässt, zum Beispiel durch eine Bereitstellung oder Überarbeitung von Begleitmaterialien.

Darüber hinaus können die Untersuchungsergebnisse auch für weitergehende Zielsetzungen genutzt werden:

- **Begleittexte und Informationsmaterialien** zum Recht sollen mit Blick auf Verständlichkeit überarbeitet und zur Verfügung zu gestellt werden
- **In der Ausbildung der Referenten, die Gesetzesvorlagen schreiben**, soll größeres Gewicht auf die Verständlichkeit des Rechts gelegt werden

# Fragen

Die Studie beantwortet folgende Fragen:

- Welche Rechtsfragen stellen sich Bürger und Bürgerinnen in Deutschland?
- Wie recherchieren sie nach Gesetzestexten?
- Welche Informationsmöglichkeiten nutzen sie zur Beantwortung ihrer Rechtsfragen?
- Als wie hilfreich werden verschiedene Informationsmöglichkeiten bewertet?
- Wie bewerten Bürgerinnen und Bürger die Verständlichkeit von Gesetzestexten?

# Online-Befragung

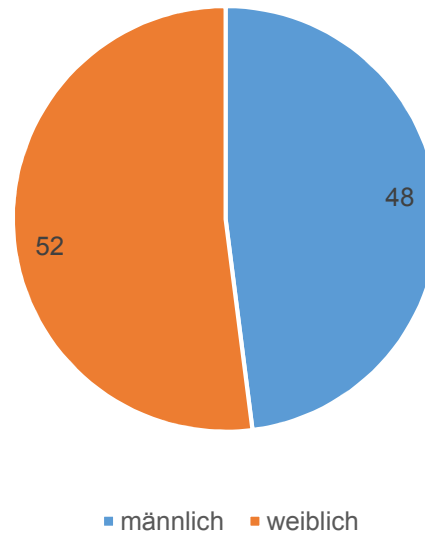
Die Befragung wurde Anfang Dezember 2017 durchgeführt. Hierzu wurde eine **bevölkerungsrepräsentative** Stichprobe aus einem Online-Access-Panel eines Marktforschungsanbieters gezogen. Die mittlere Befragungsdauer betrug 5 Minuten.

An der Befragung nahmen insgesamt **1.002 Personen** teil.

Zur Herstellung einer merkmalspezifisch-repräsentativen Stichprobe für die Bevölkerung in Deutschland wurden als Kreuzquoten Geschlecht, Alter und Bildung sowie als Randquote der Wohnort (Bundesland) berücksichtigt.

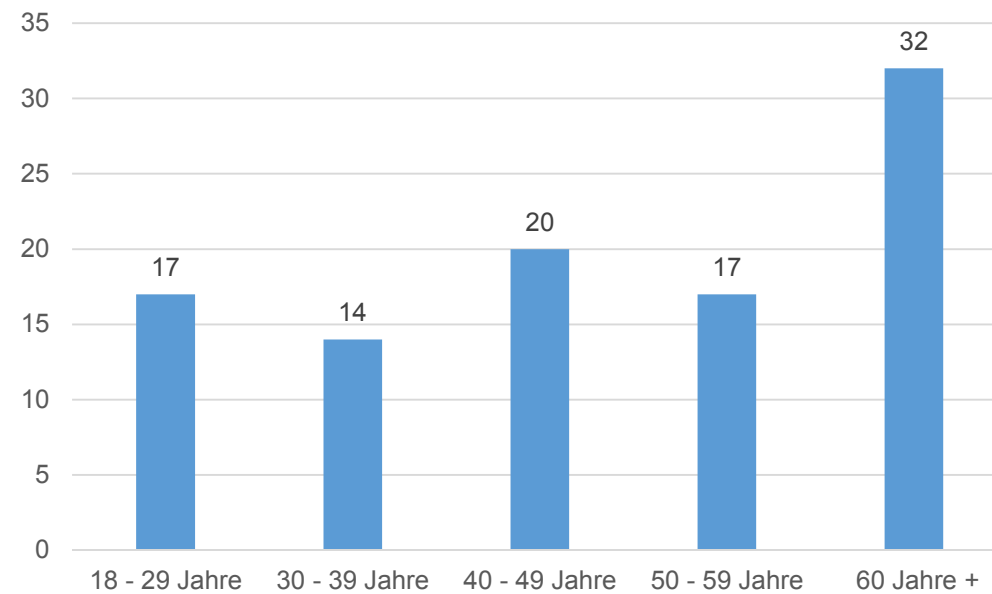


## Geschlecht (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

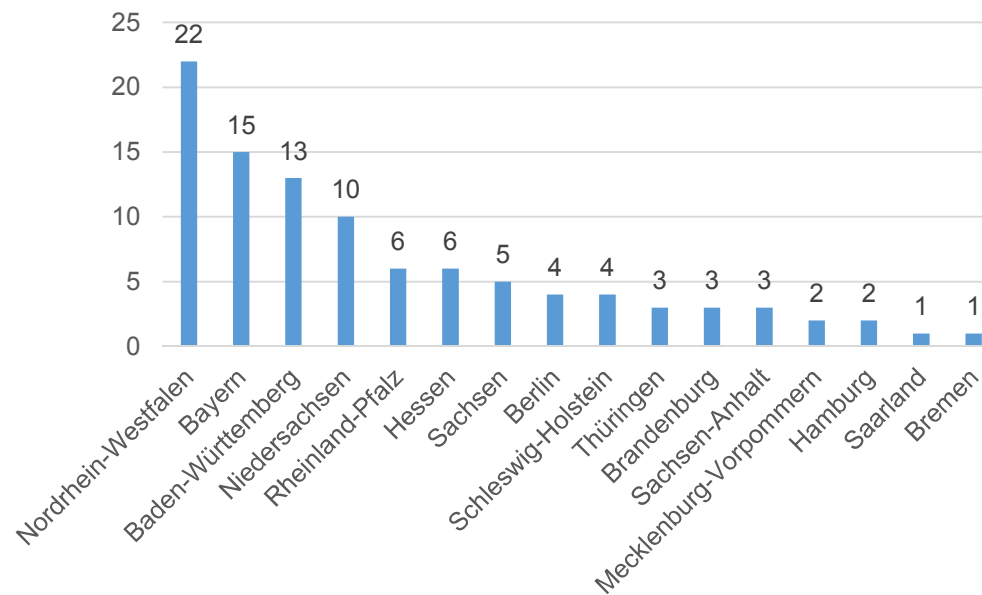
## Altersklassen (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

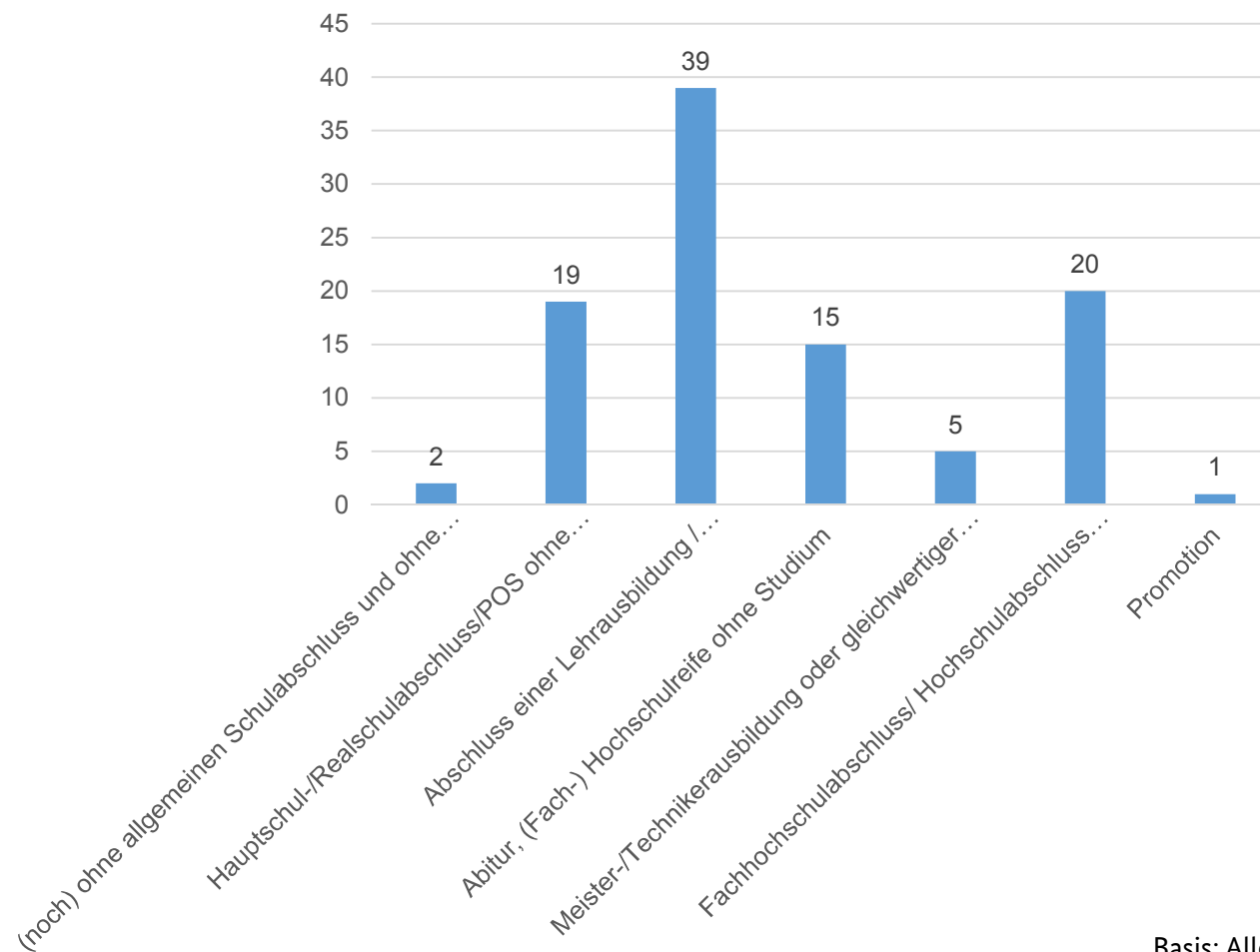


## Wohnort (in %)



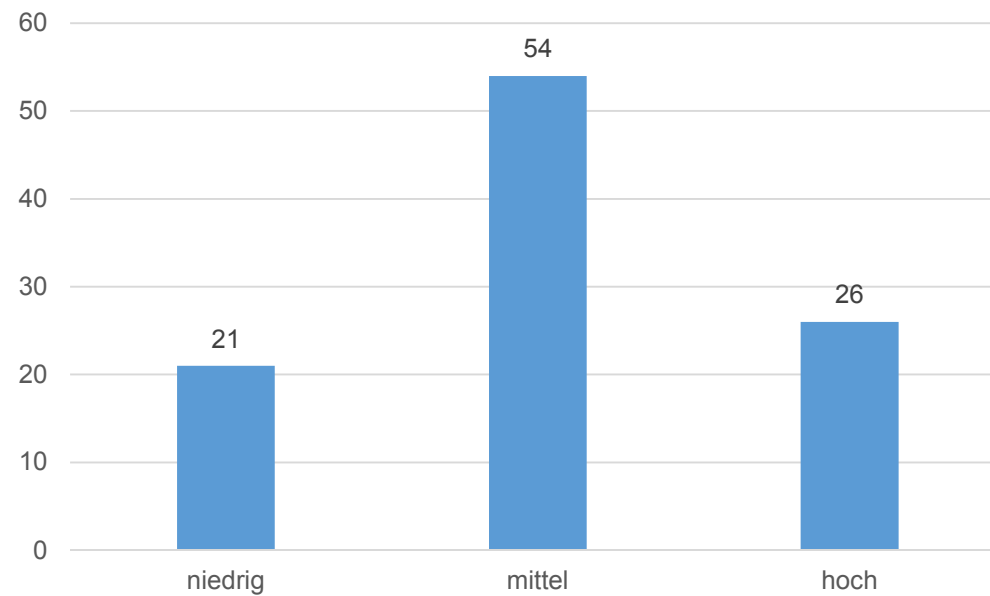
Basis: Alle Befragten (N=1.002)

## Höchster Schulabschluss (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

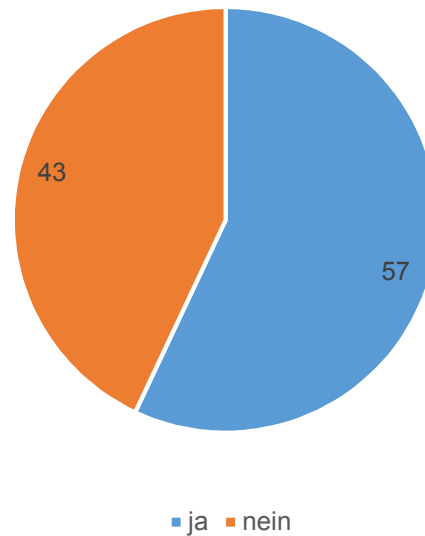
## Bildungsgruppen (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

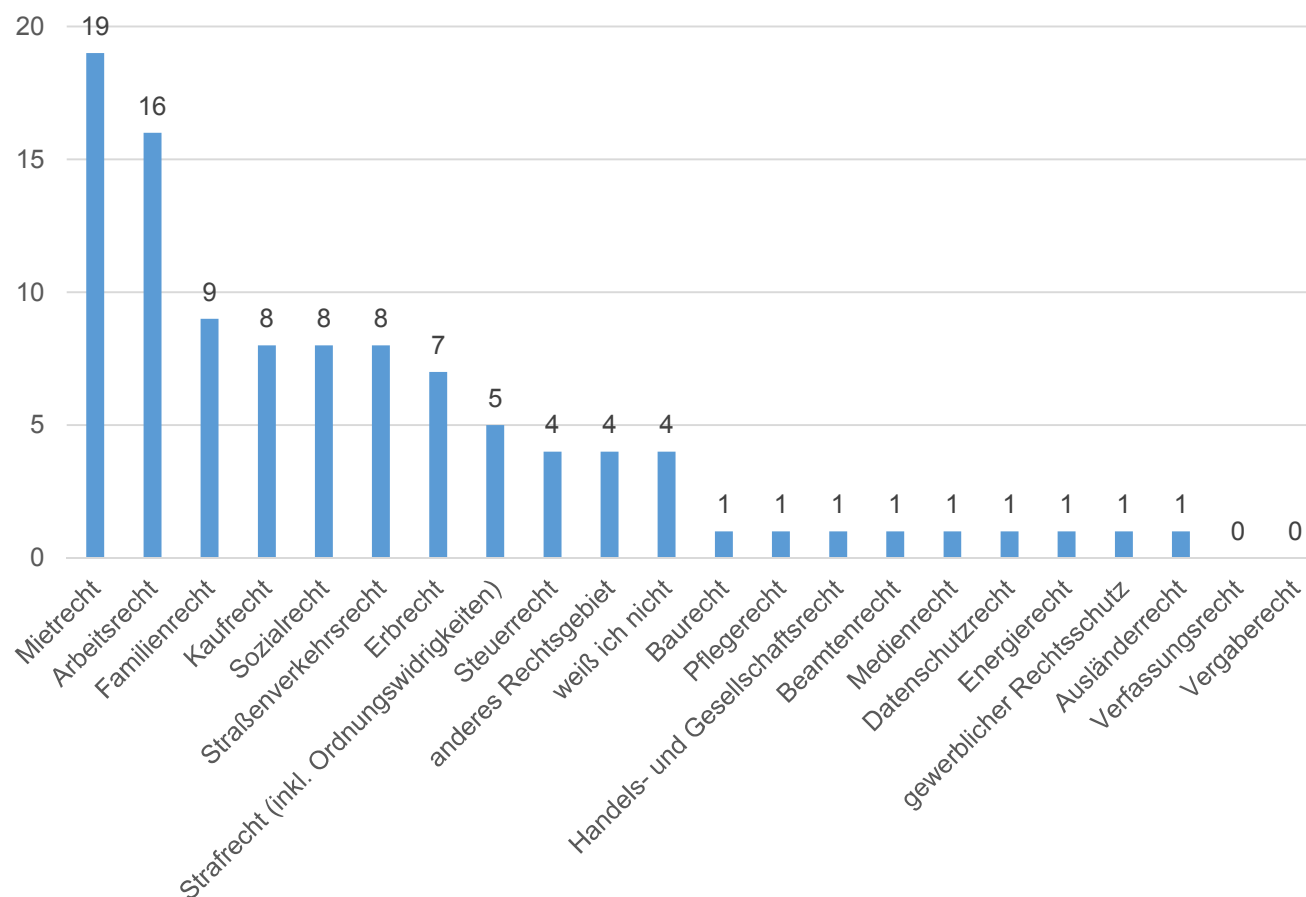


Hat sich Ihnen in den letzten 5 Jahren mindestens eine Rechtsfrage gestellt? (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

## Um welchen Rechtsbereich handelte es sich bei Ihrer letzten Rechtsfrage? (in %)



Basis: Alle Befragte, die angaben, dass sich in den letzten fünf Jahren mindestens eine Rechtsfrage gestellt hat, n=576

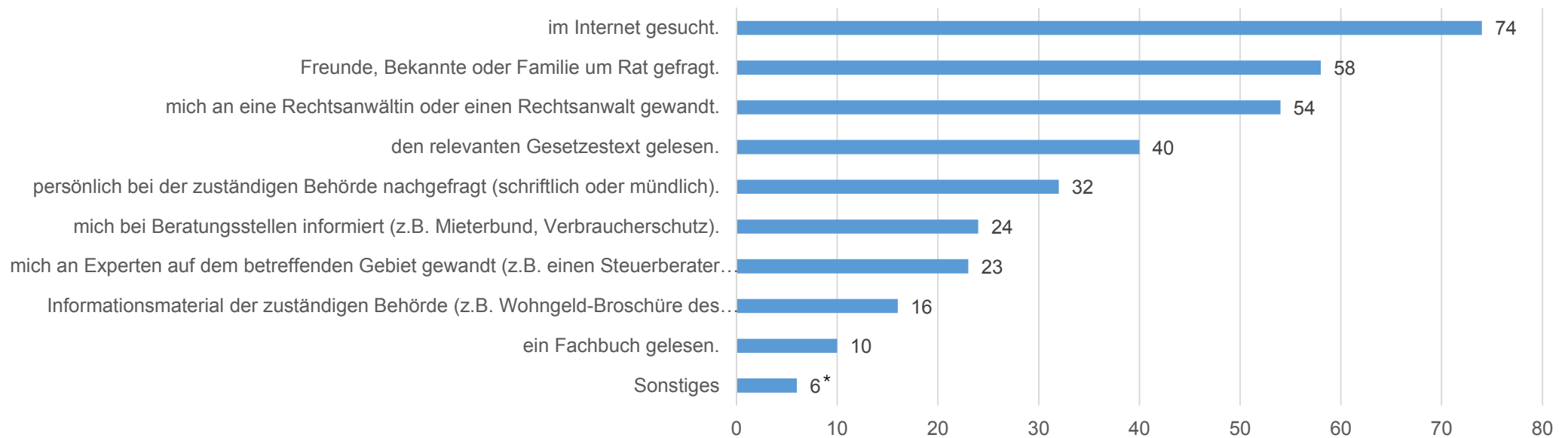
Sagen Sie uns bitte noch genauer, worum es dabei ging? (in %)

	Thema	Prozent
	Kündigung allgemein	5*
Arbeitsrecht	Kündigung/ Arbeit	4
Mietrecht	Kündigung/ Wohnung	3
	Nebenkosten	4
	Mieterhöhung	4
	Wohnung	2
	Vermieter	2
Familienrecht	Scheidung	2
Kaufrecht	Ware nicht erhalten	2
Straßenverkehrsrecht	Autounfall	2

Basis: n= 553 (Nennungen >= 2%)

\* 5% der Befragten gaben nur „Kündigung“ an, ohne den Gesetzesbereich genau zu spezifizieren.

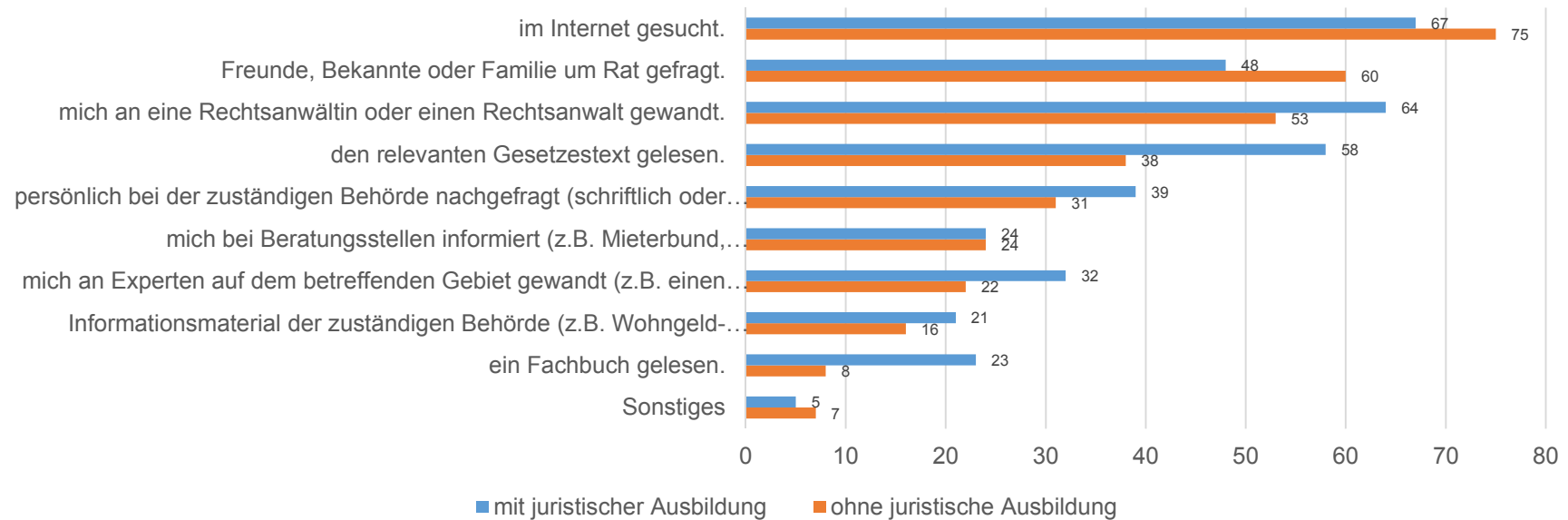
## Welche Informationsmöglichkeiten haben Sie bei Ihrer letzten Rechtsfrage genutzt? (in %)



\* Hier wurden von 25 Nennungen „Rechtsschutzversicherung“ und „Polizei“ mit jeweils 3 Nennungen am häufigsten genannt.

Basis: Alle Befragten, die angaben, dass sich in den letzten fünf Jahren mindestens eine Rechtsfrage gestellt hat, n=576

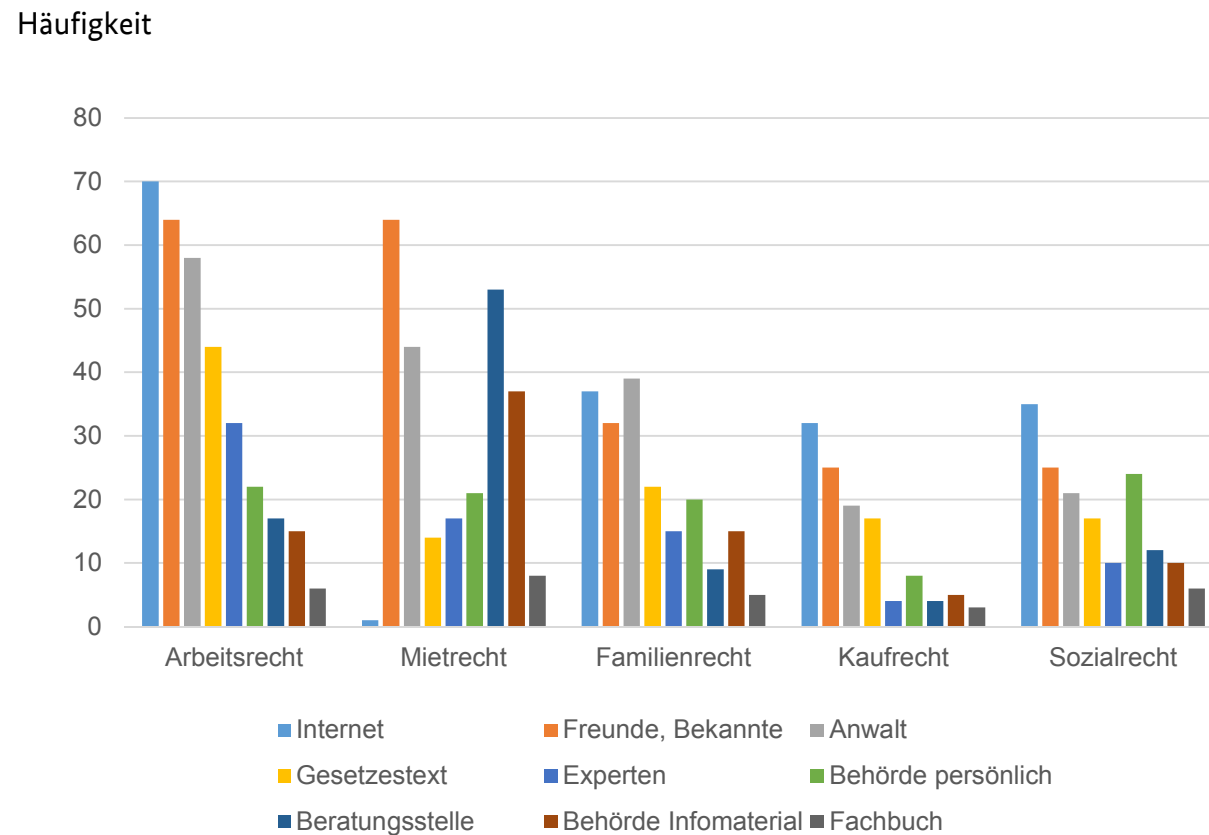
## Welche Informationsmöglichkeiten haben Sie bei Ihrer letzten Rechtsfrage genutzt? (in %)



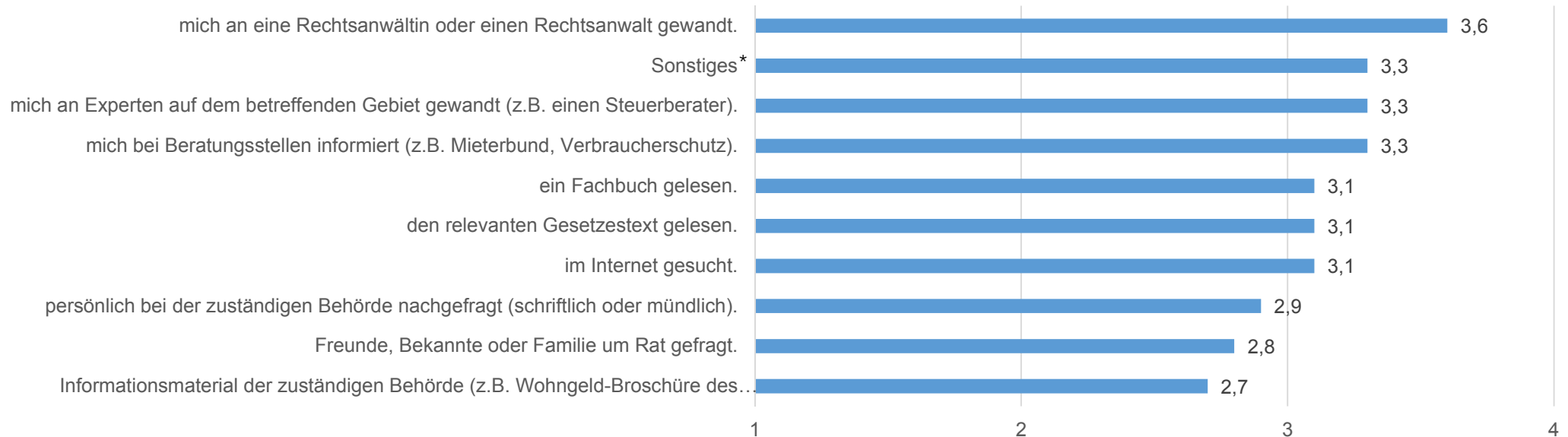
Basis: Alle Befragten, die angaben, dass sich in den letzten fünf Jahren mindestens eine Rechtsfrage gestellt hat, n=576



# Informationsmöglichkeiten, die in Abhängigkeit vom Rechtsgebiet genutzt wurden (Häufigkeiten für die fünf am häufigsten genannten Rechtsgebiete)



## Bitte bewerten Sie jeweils, wie hilfreich Sie diese Informationsmöglichkeiten für die Beantwortung Ihrer Frage fanden (Mittelwerte)



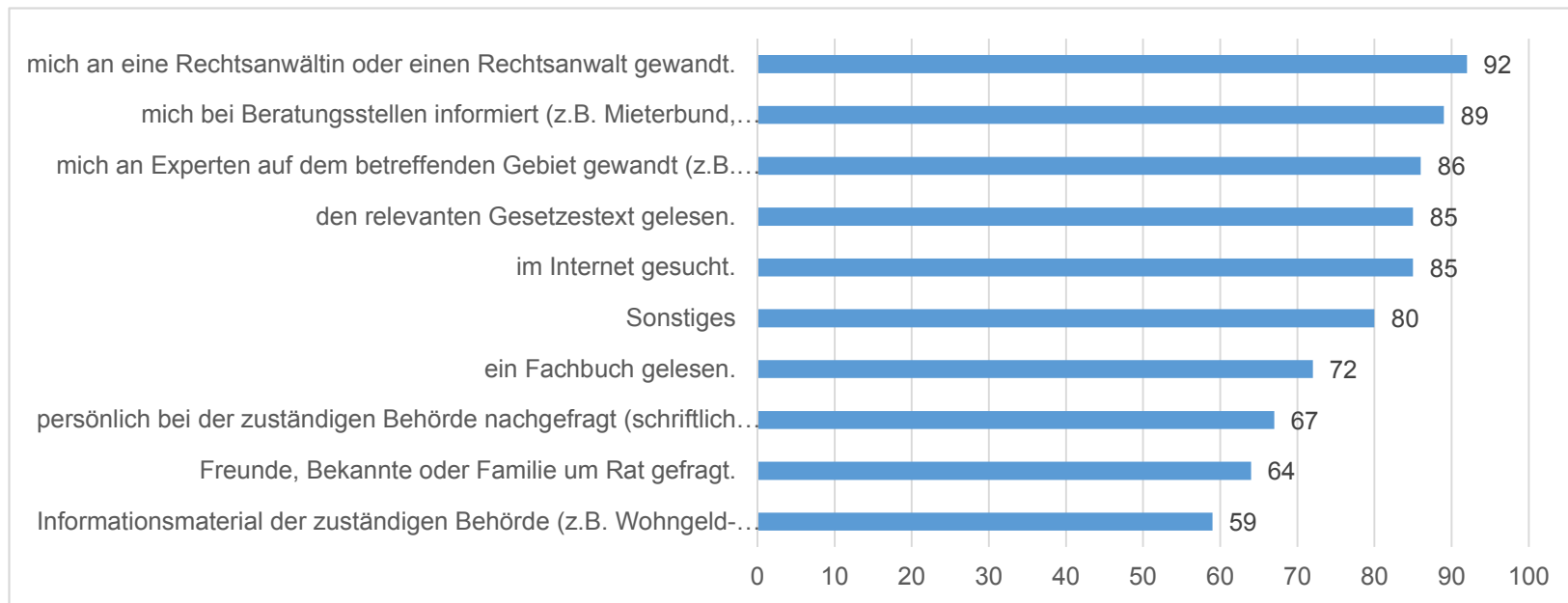
1 = überhaupt nicht hilfreich  
2 = kaum hilfreich  
3 = eher hilfreich  
4 = sehr hilfreich

\* Hier wurden von 25 Nennungen „Rechtsschutzversicherung“ und „Polizei“ mit jeweils 3 Nennungen am häufigsten genannt.

Basis: Jeweils alle Befragten, die angaben, die Informationsmöglichkeit bei ihrer letzten Rechtsfrage genutzt zu haben

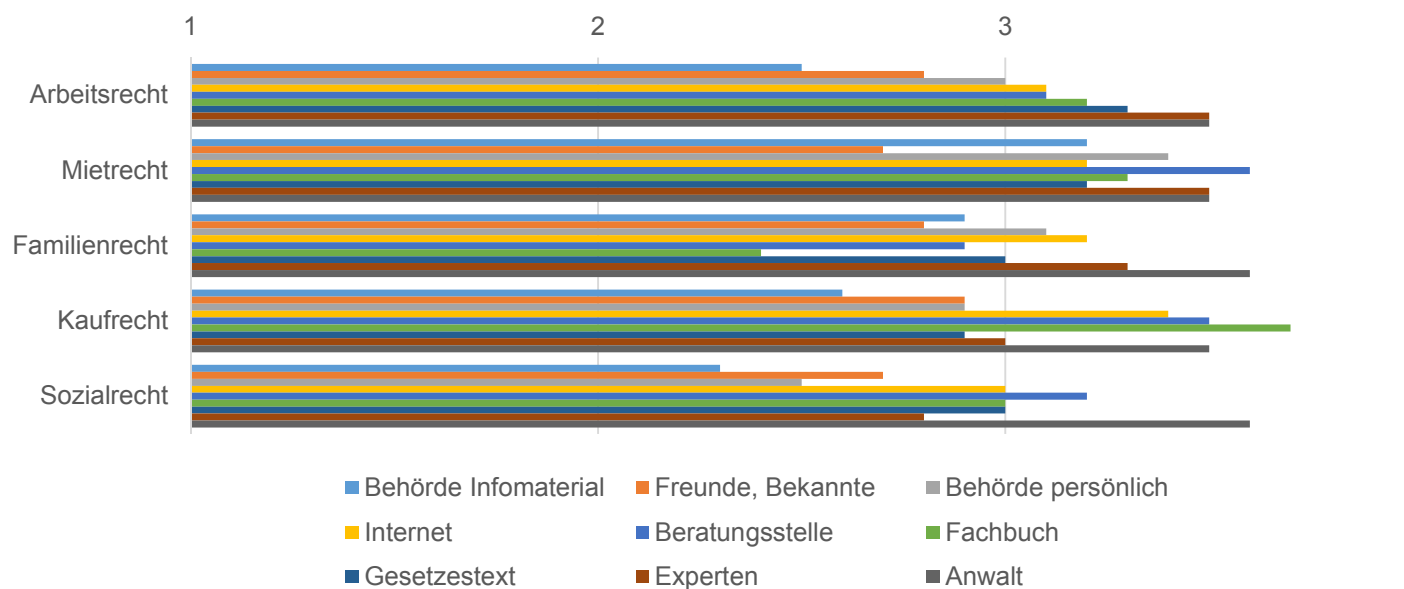


Bitte bewerten Sie jeweils, wie hilfreich Sie diese Informationsmöglichkeiten für die Beantwortung Ihrer Frage fanden (in Prozent)



Basis: Jeweils alle Befragten, die angaben, die Informationsmöglichkeit bei ihrer letzten Rechtsfrage genutzt zu haben und die Informationsmöglichkeit mit „eher hilfreich“ oder „sehr hilfreich“ bewerteten.

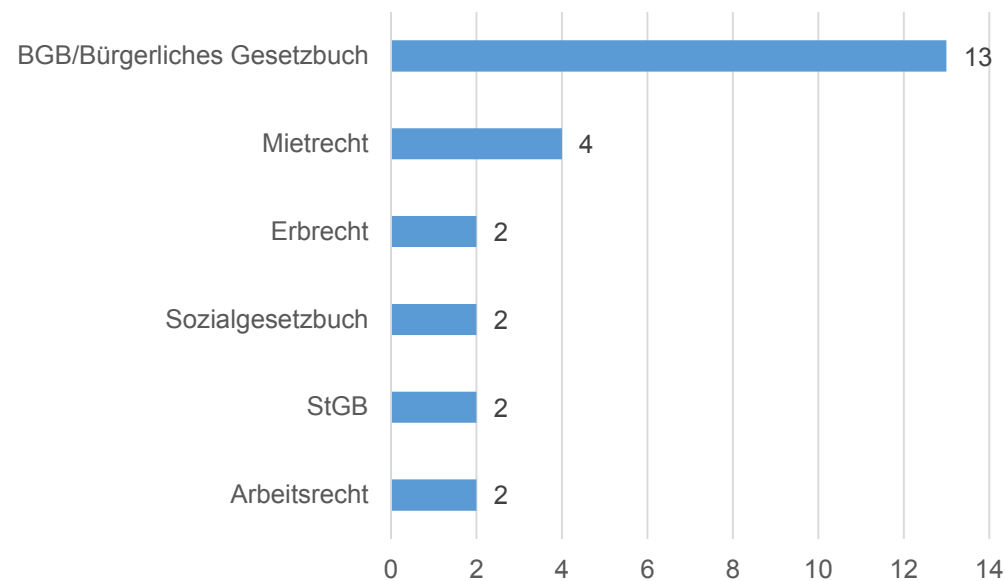
## Bewertung, wie hilfreich die Informationsmöglichkeiten in Abhängigkeit vom Rechtsgebiet waren (Mittelwerte für die fünf am häufigsten genannten Rechtsgebiete)



1 = überhaupt nicht hilfreich  
2 = kaum hilfreich  
3 = eher hilfreich  
4 = sehr hilfreich

Basis: Jeweils alle Befragten, die angaben, die Informationsmöglichkeit bei ihrer letzten Rechtsfrage genutzt zu haben

Sie haben auch angegeben, dass Sie zu Ihrer Rechtsfrage den relevanten Gesetzestext gelesen haben. Können Sie sich erinnern, welches Gesetz Sie gelesen haben? (in %)\*

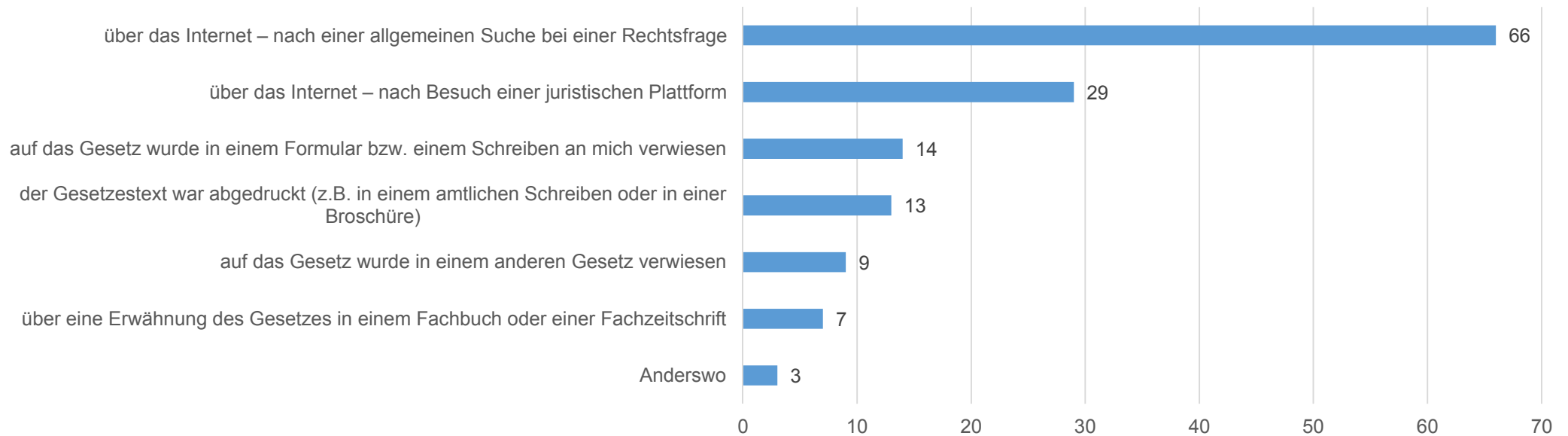


Basis: n=233 = alle Befragten, die angaben, zu ihrem letzten Rechtsproblem den relevanten Gesetzestext gelesen zu haben; Nennungen > =2%

\* Hier sind die Ergebnisse der offenen Frage für die am häufigsten genannten Rechtsquellen und -gebiete abgebildet.

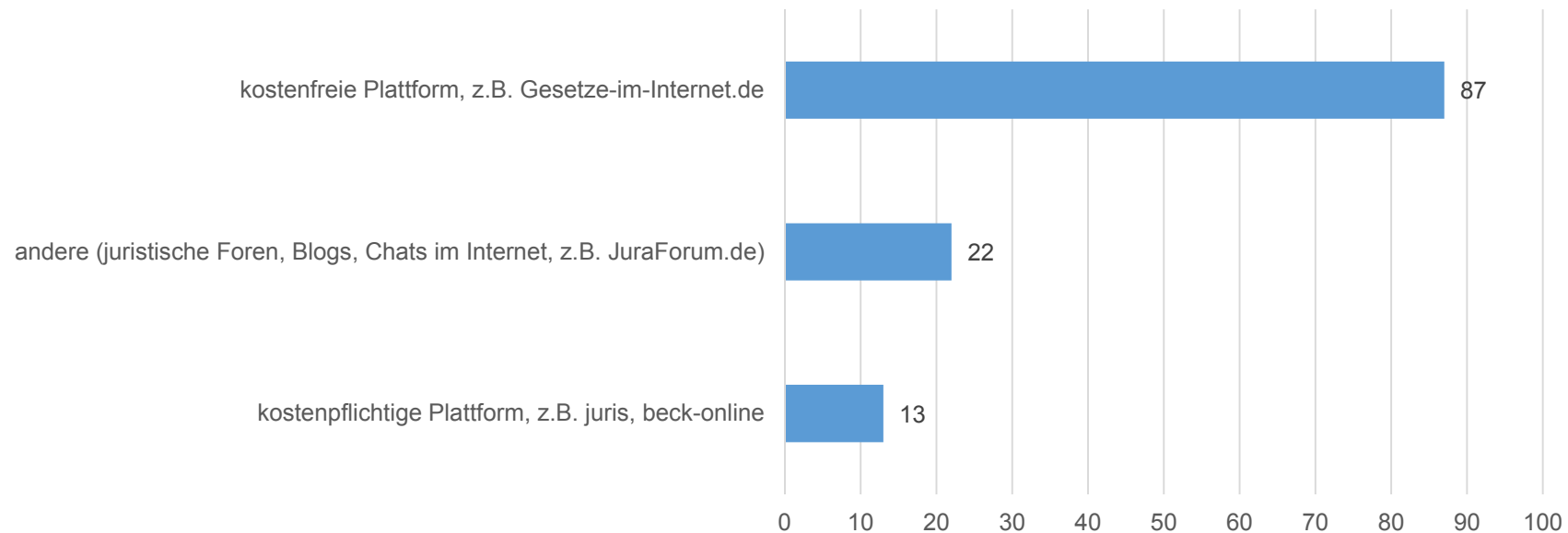


## Wie haben Sie den relevanten Gesetzestext gefunden? (in %)



Basis: n=233 = alle Befragten, die angaben, zu ihrem letzten Rechtsproblem den relevanten Gesetzestext gelesen zu haben; Nennungen > =2%

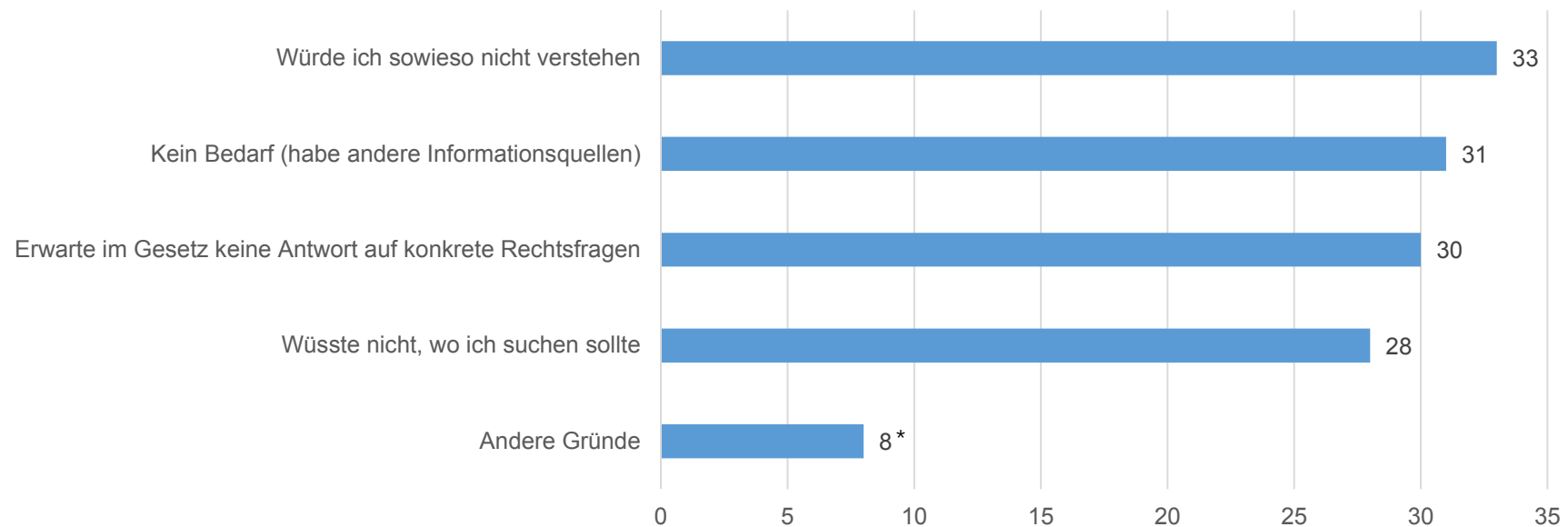
## Welche Art juristischer Plattform im Internet haben Sie besucht? (in %)



Basis: n=68 = alle Befragten, die den relevanten Gesetzestext über eine Plattform gefunden haben



## Sie haben angegeben, zu Ihrer Rechtsfrage keinen Gesetzestext gelesen zu haben. Warum nicht? (in %)

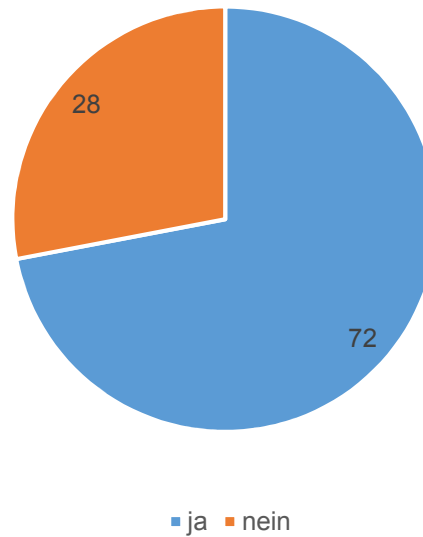


\* Hier wurden von 26 Nennungen „Rechtanwalt/Anwalt“ mit 5 und „Mieterbund“ und „Rechtsschutzversicherung“ mit jeweils 2 Nennungen am häufigsten genannt.

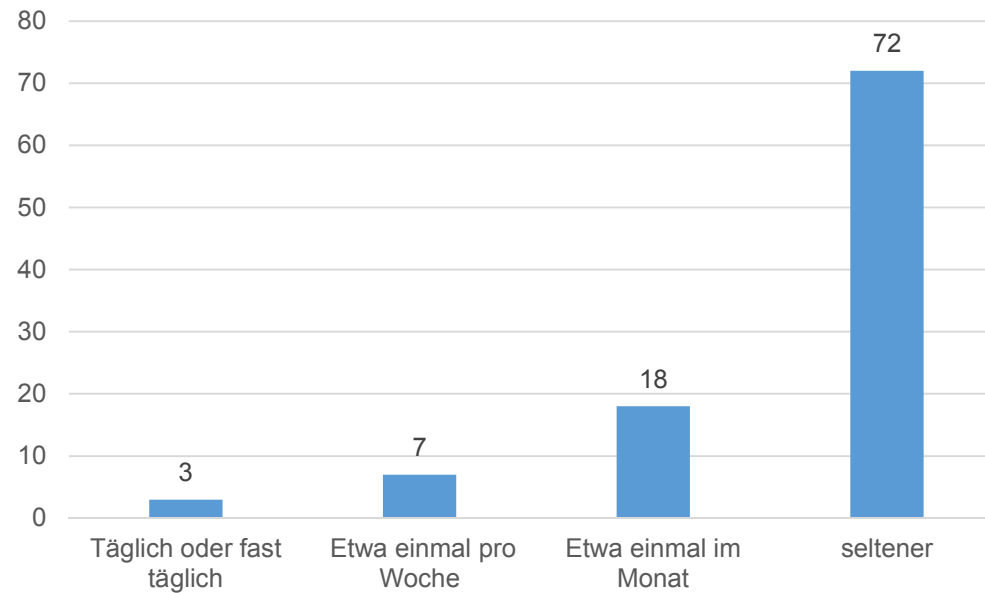
Basis: n=343 = alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren ein Rechtsproblem hatten, nach eigener Angabe aber keinen relevanten Gesetzestext benutzt haben



# Haben Sie unabhängig von Ihrer letzten Rechtsfrage schon einmal Gesetzestexte gelesen? (in %)



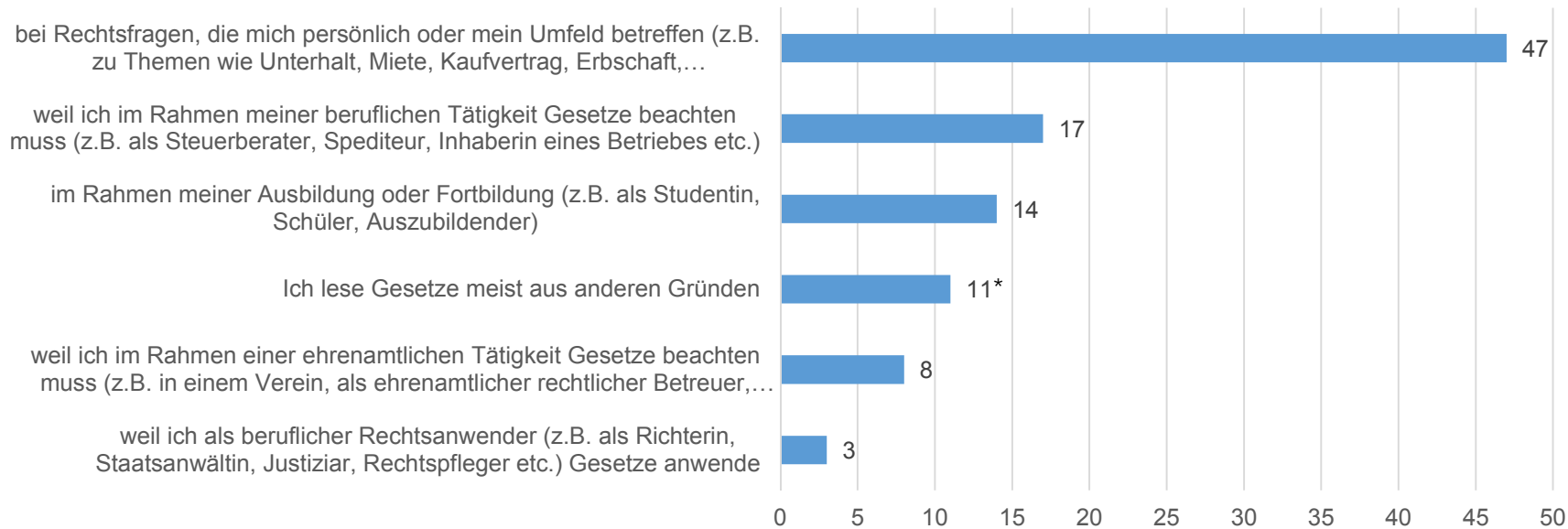
## Wie oft lesen Sie Gesetze? (in %)



Basis: n=415 = Befragte, die angaben, unabhängig von ihrer letzten Rechtsfrage schon einmal Gesetze gelesen zu haben



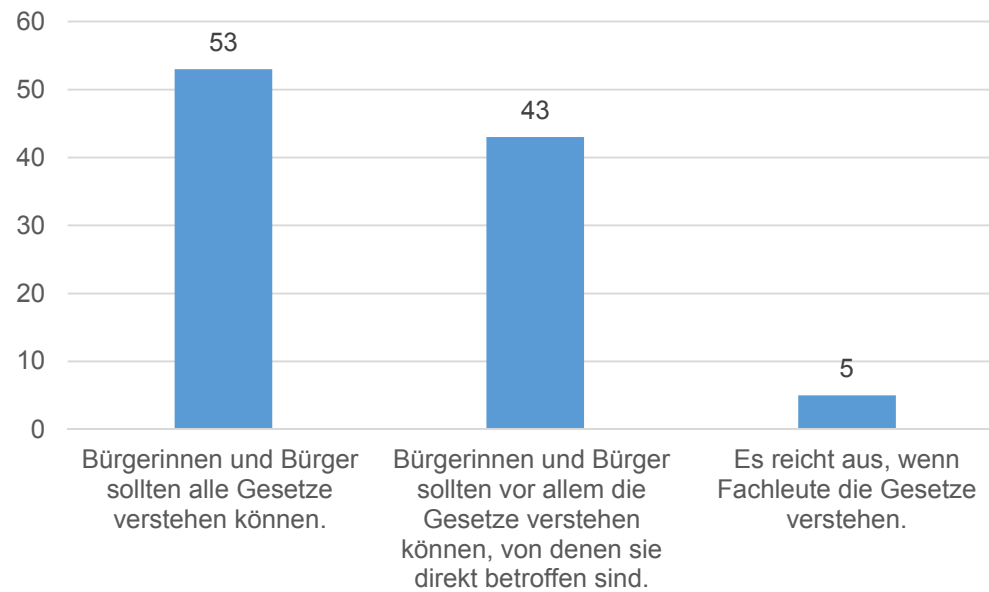
# Warum lesen Sie Gesetze? (in %)



\* Hier wurde von 46 Nennungen „Interesse“ mit 19 Nennungen mit Abstand am häufigsten genannt.

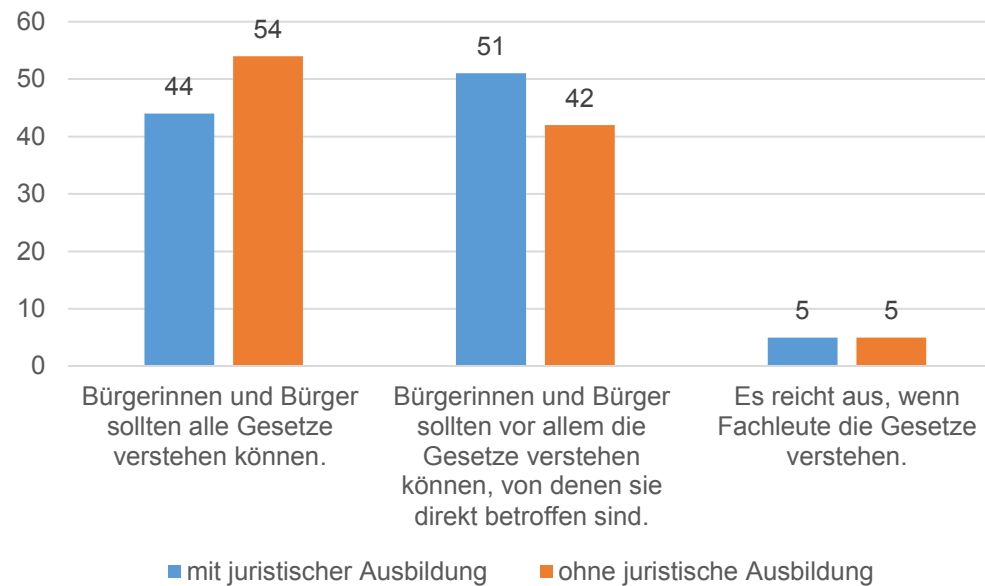
Basis: n=415 = Befragte, die angaben, unabhängig von ihrer letzten Rechtsfrage schon einmal Gesetze gelesen zu haben

## Verständlichkeit und Anwender (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

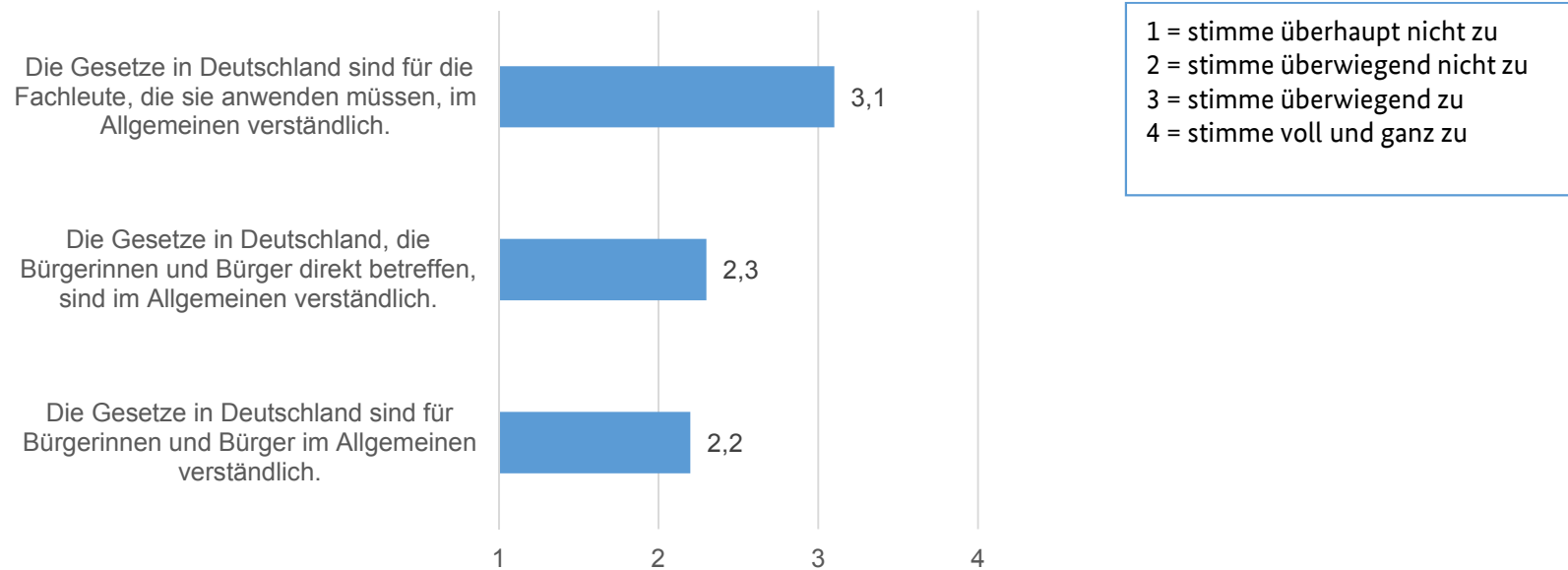
## Verständlichkeit und Anwender (in %)



Basis: ohne juristische Ausbildung (n= 921); mit juristischer Ausbildung (n= 81): Es wurden hier lt. Frage 18 diejenigen Befragten zusammengefasst, die folgende Angaben machten: Volljurist, in juristischer Ausbildung, juristische Lehre/Fachschule oder Ausbildung in einem juristischen Themengebiet.

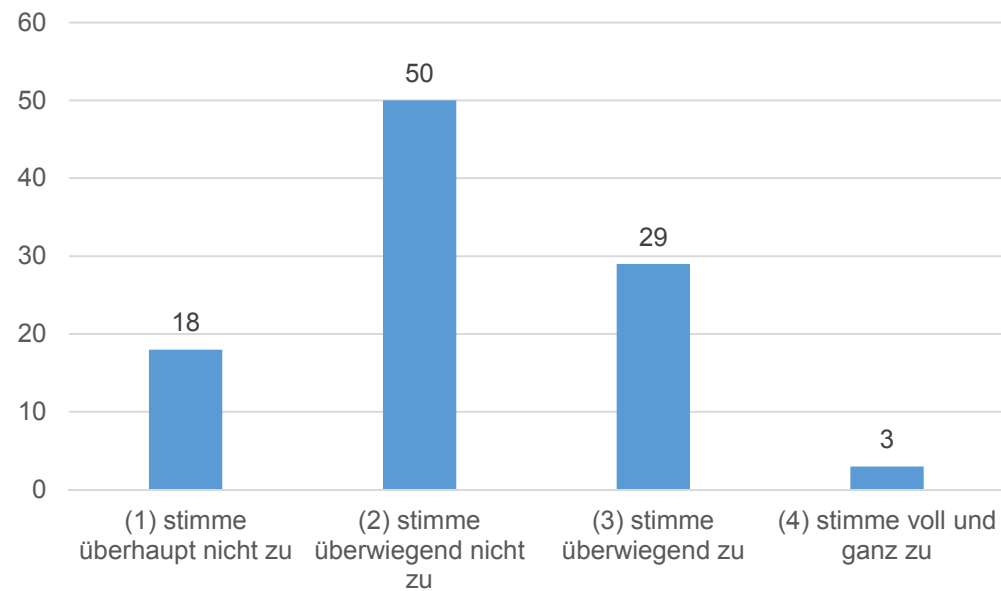


# Verständlichkeit der Gesetze (Mittelwerte)



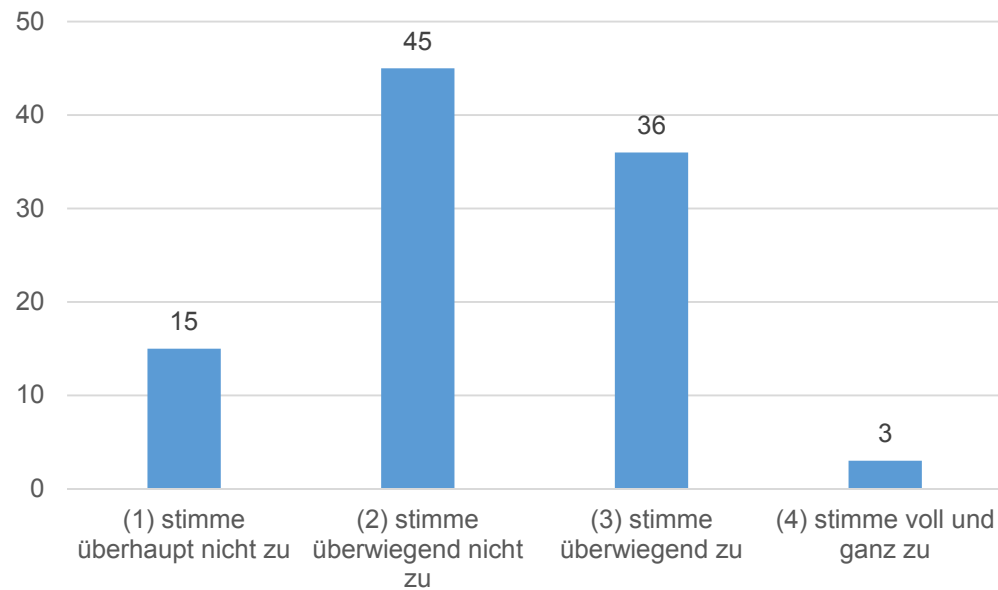
Basis: Alle Befragten (N=1.002)

# Die Gesetze in Deutschland sind für Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen verständlich. (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

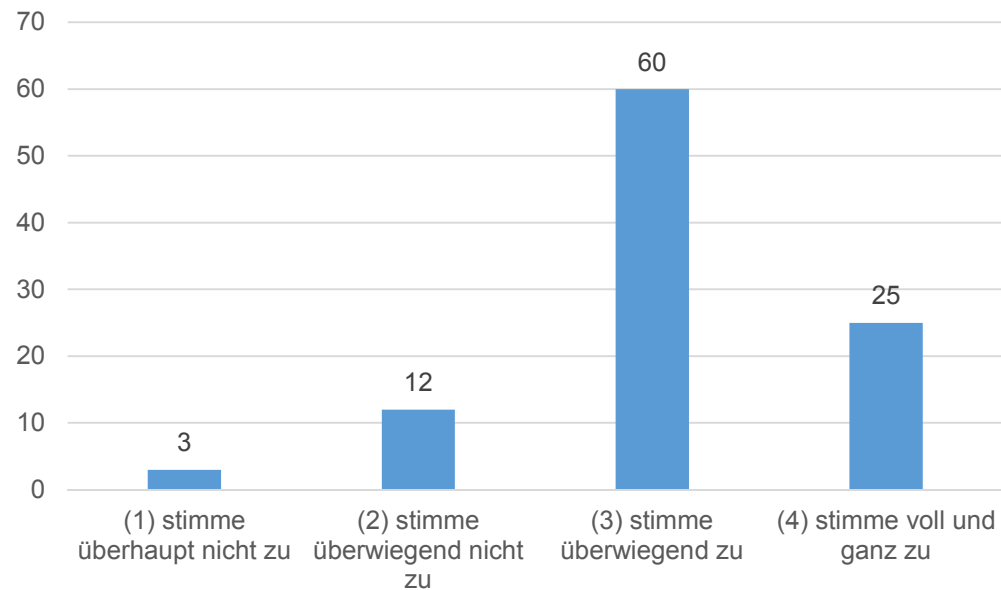
# Die Gesetze in Deutschland, die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen, sind im Allgemeinen verständlich. (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)



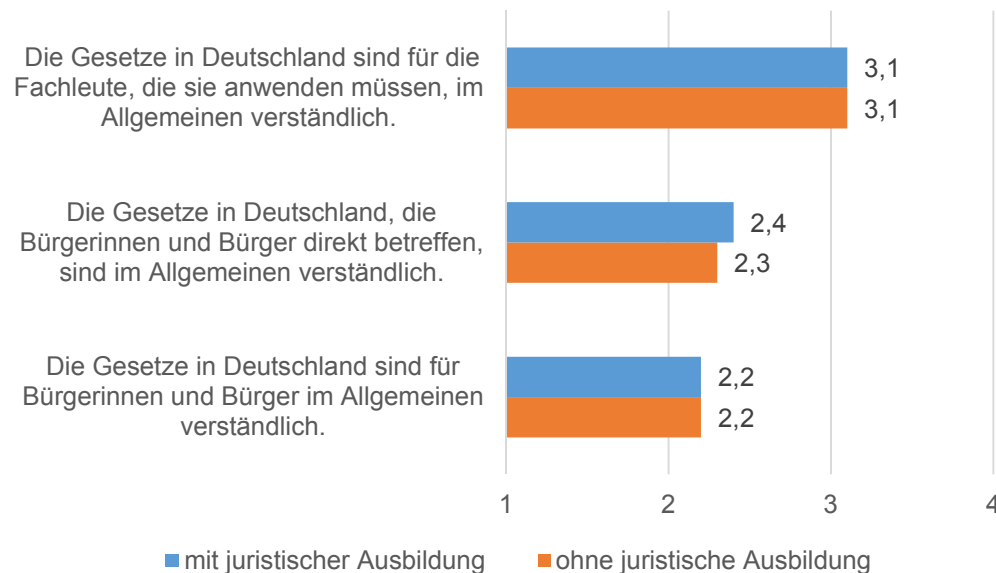
# Die Gesetze in Deutschland sind für die Fachleute, die sie anwenden müssen, im Allgemeinen verständlich. (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)



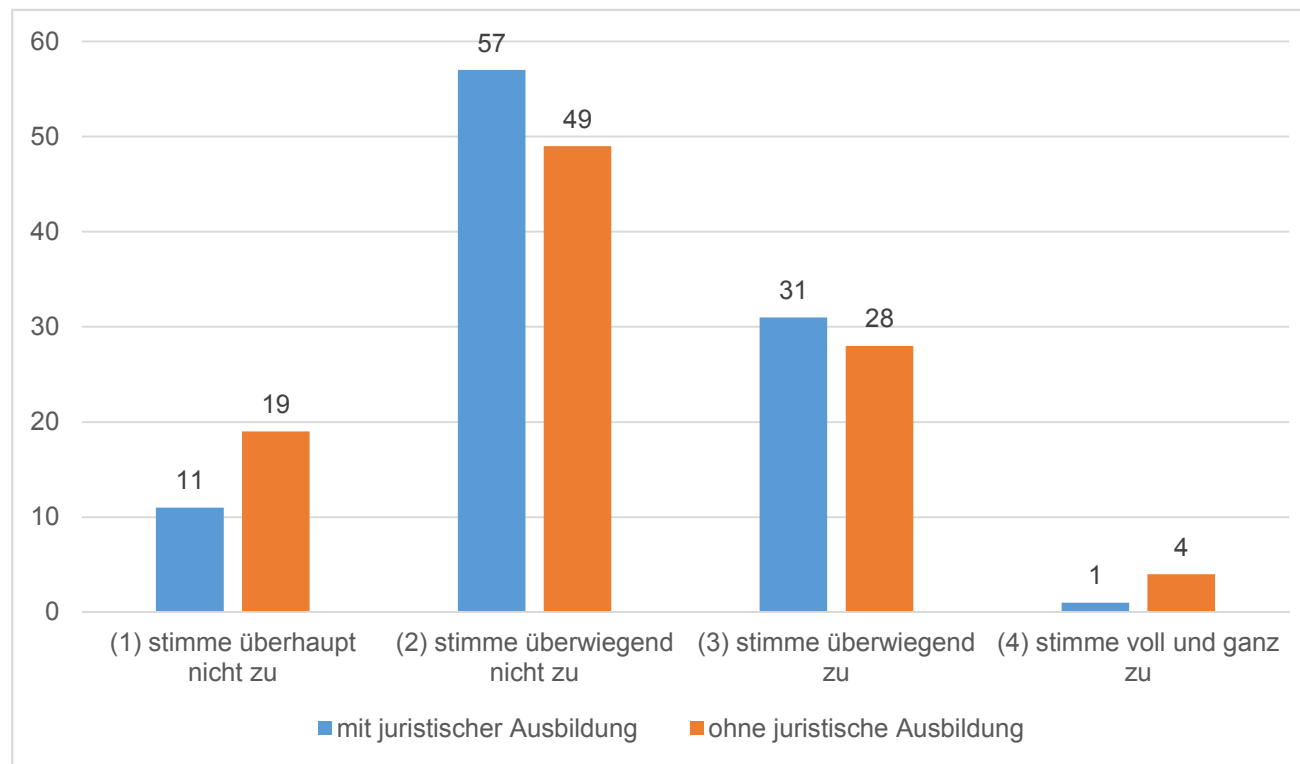
## Verständlichkeit der Gesetze (Mittelwerte)



1 = stimme überhaupt nicht zu  
2 = stimme überwiegend nicht zu  
3 = stimme überwiegend zu  
4 = stimme voll und ganz zu

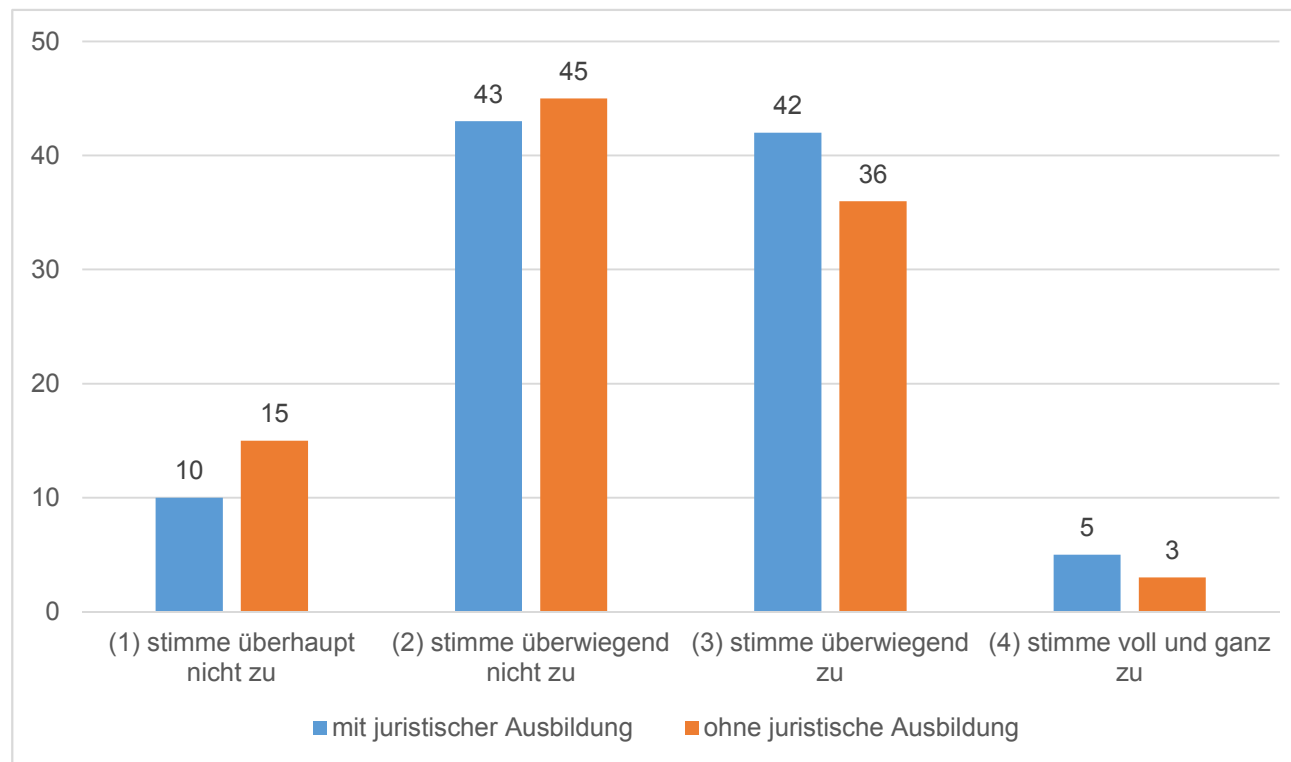
Basis: ohne juristische Ausbildung (n= 921); mit juristischer Ausbildung (n= 85): Es wurden hier lt. Frage 18 diejenigen Befragten zusammengefasst, die folgende Angaben machten: Volljurist, in juristischer Ausbildung, juristische Lehre/Fachschule oder Ausbildung in einem juristischen Themengebiet.

# Die Gesetze in Deutschland sind für Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen verständlich. (in %)



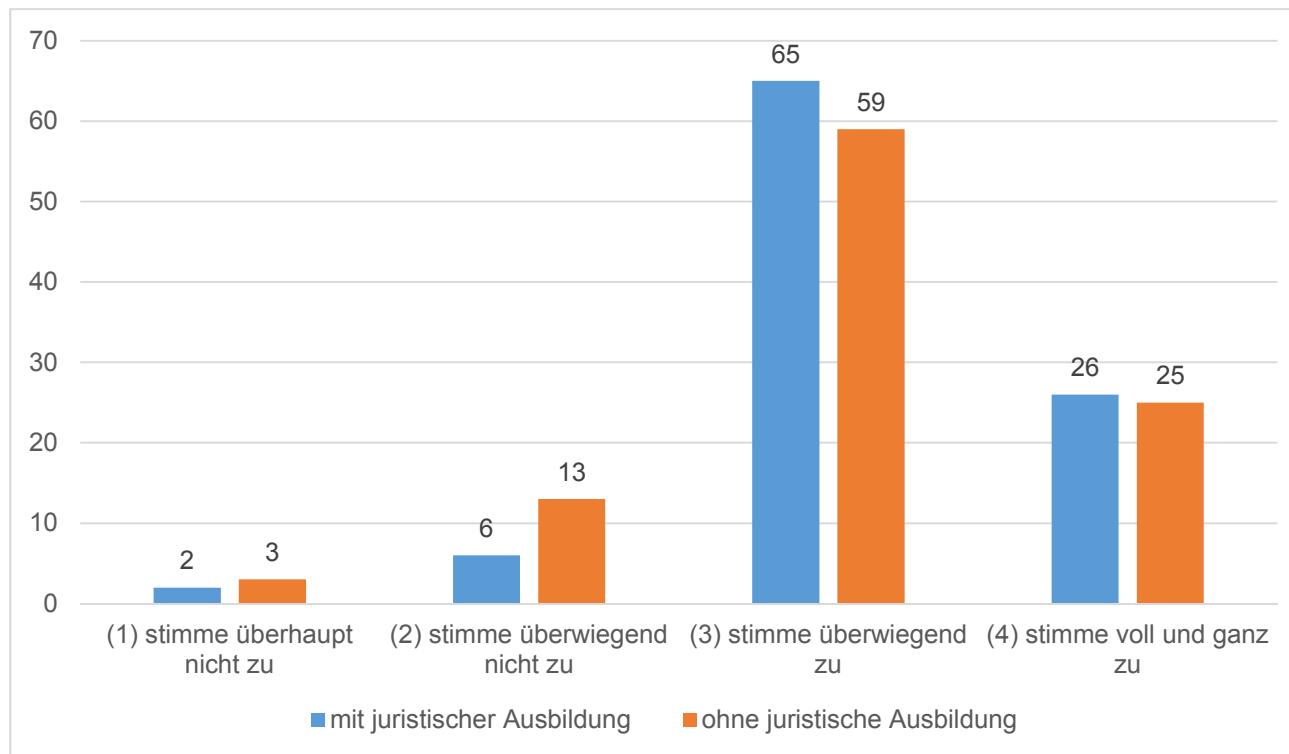
Basis: Alle Befragten (N=1.002)

# Die Gesetze in Deutschland, die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen, sind im Allgemeinen verständlich. (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

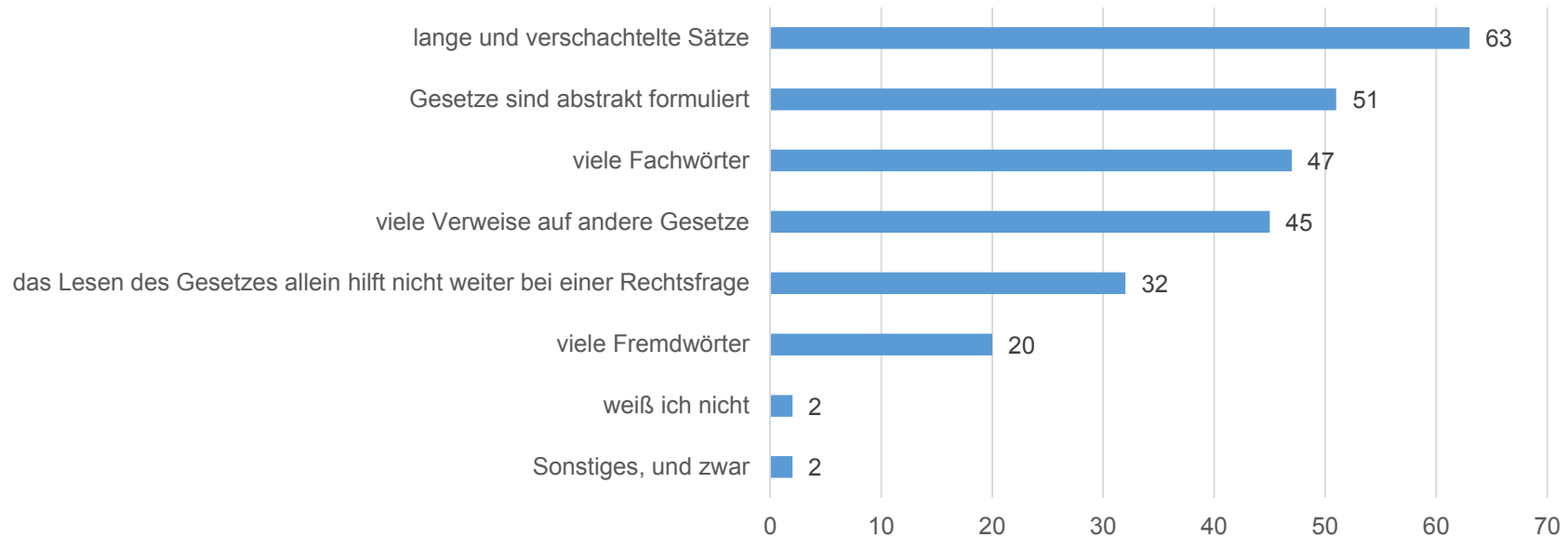
# Die Gesetze in Deutschland sind für die Fachleute, die sie anwenden müssen, im Allgemeinen verständlich. (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

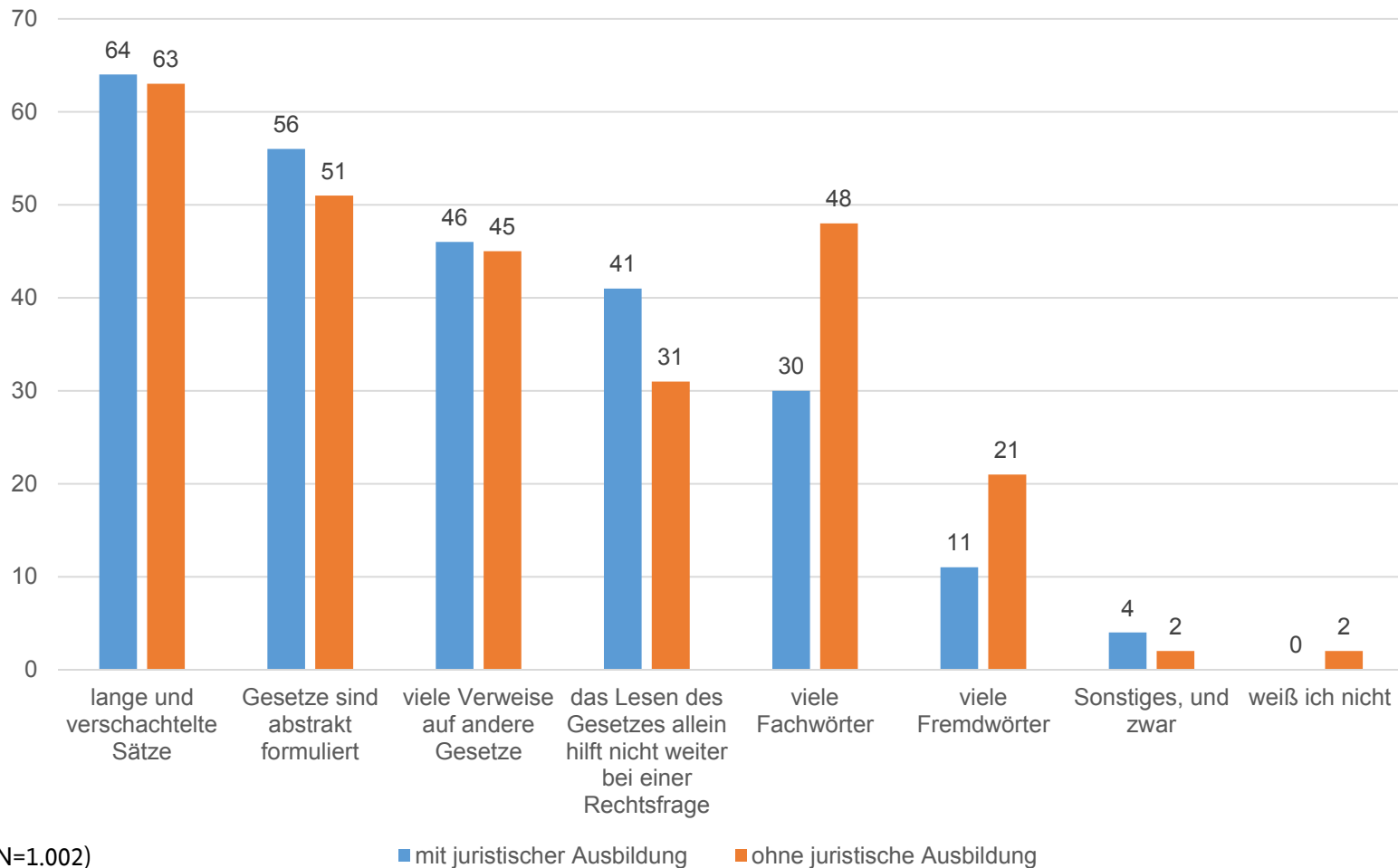


# Manche Leute meinen, Gesetze seien schwer zu verstehen: Was denken Sie - welche Eigenschaften von Gesetzestexten führen zu dieser Meinung? (in %)



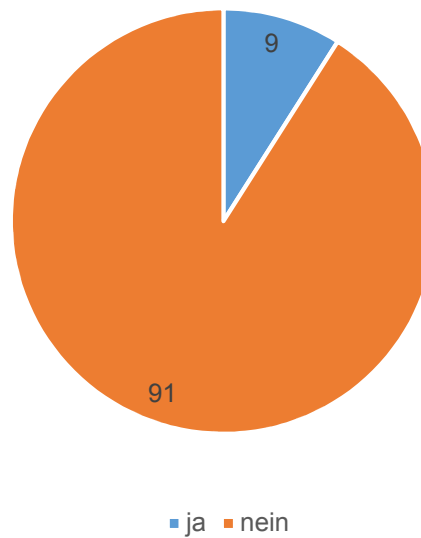
Basis: Alle Befragten (N=1.002)

# Manche Leute meinen, Gesetze seien schwer zu verstehen: Was denken Sie - welche Eigenschaften von Gesetzestexten führen zu dieser Meinung? (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

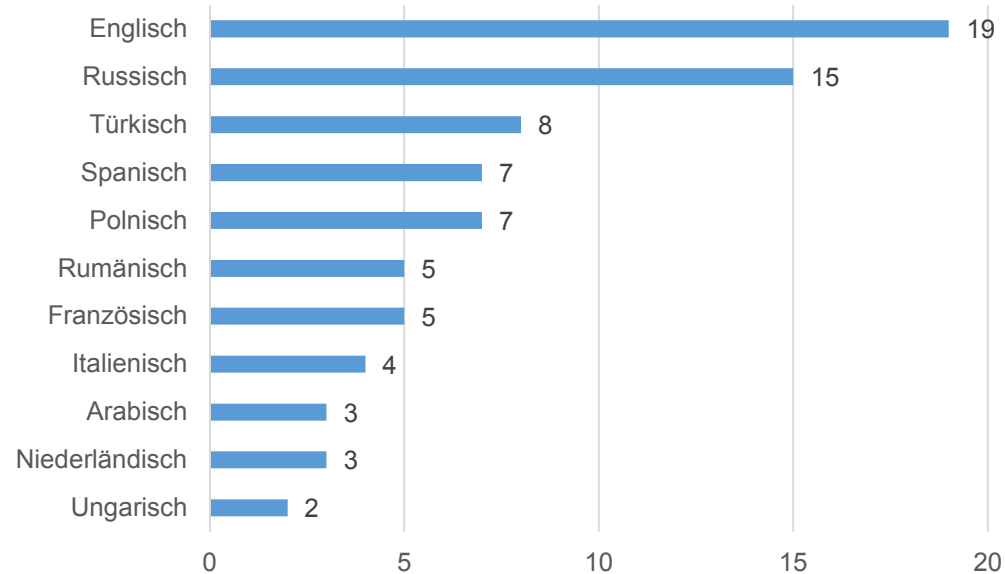
## Wird oder wurde bei Ihnen zu Hause eine andere Sprache als Deutsch gesprochen? (in %)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

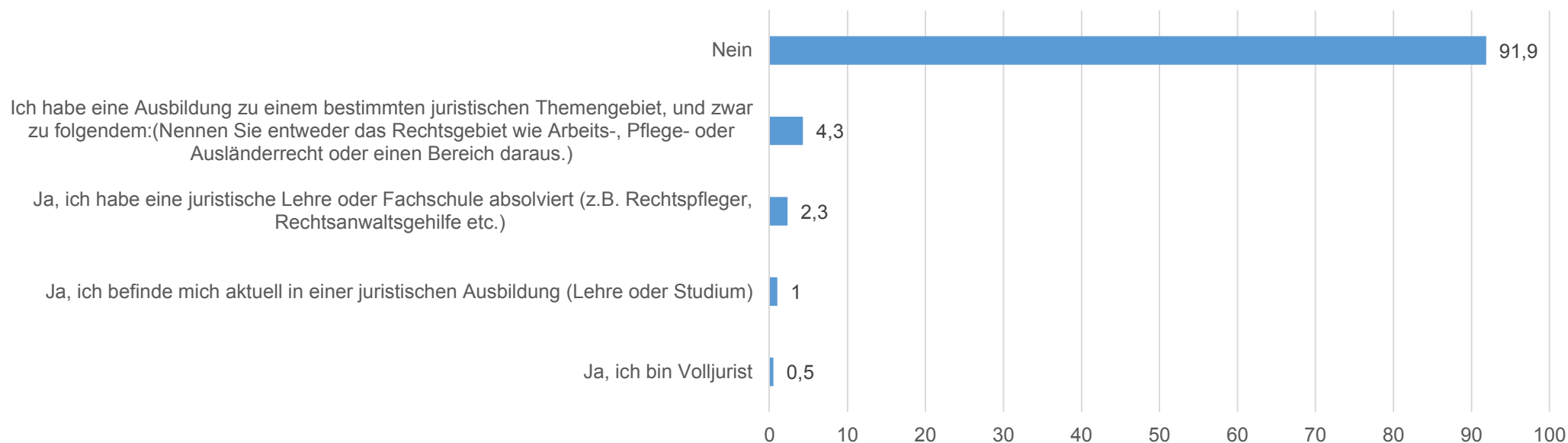


## Sprachen, die zu Hause gesprochen werden oder wurden (Häufigkeit der Nennungen)\*



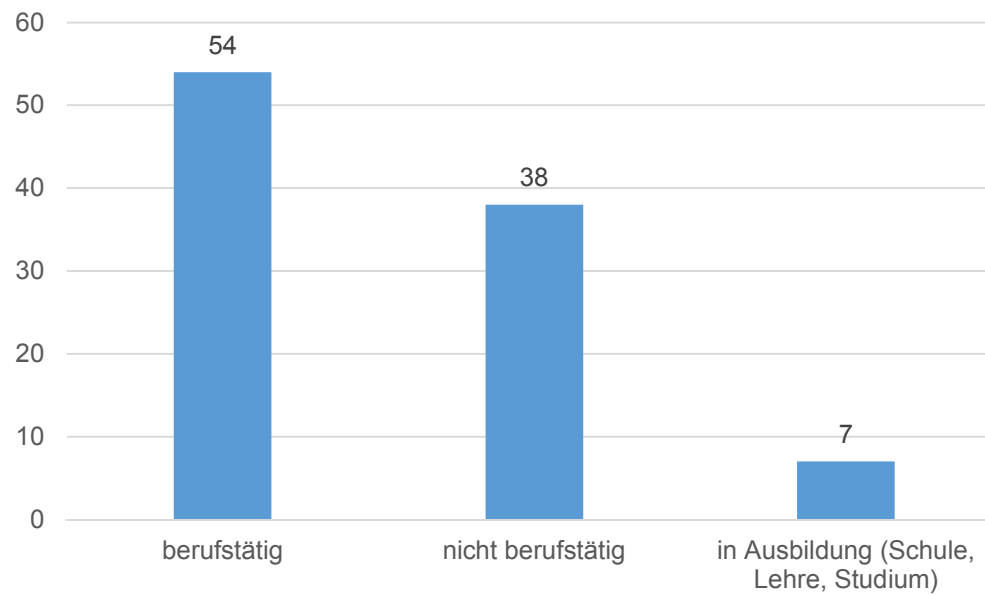
\* Hier muss davon ausgegangen werden, dass ein Teil der Befragten die Frage nicht im beabsichtigten Sinne verstanden und angegeben hat, welche Fremdsprachen gesprochen werden (siehe zum Beispiel die Nennungen für Englisch).

## Haben Sie eine juristische Ausbildung oder befinden Sie sich aktuell in einer juristischen Ausbildung? (in%)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)

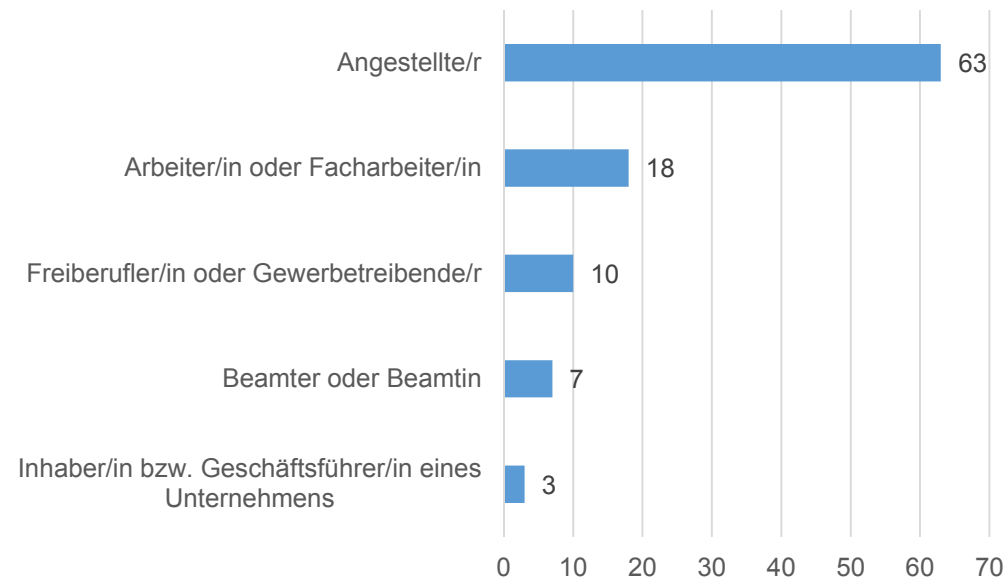
## Derzeitige Tätigkeit (in%)



Basis: Alle Befragten (N=1.002)



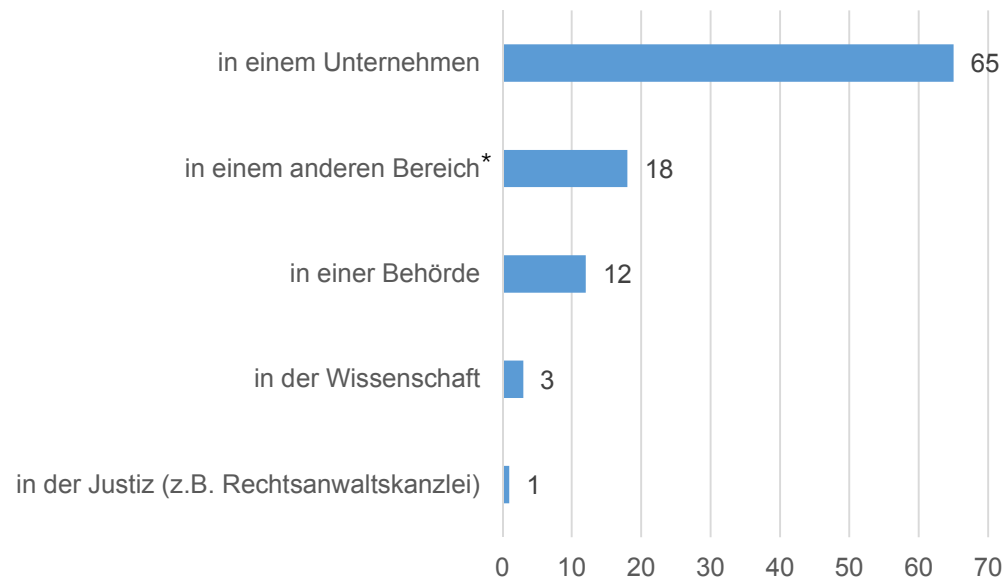
## Art der Berufstätigkeit (in%)



Basis: Berufstätige, n=545



## In welchem Bereich arbeiten Sie? (in%)



\* Hier wurden von 100 Nennungen „Gesundheitswesen/Pflege“ mit zusammen 12 Nennungen und „Gastronomie“ mit 6 Nennungen am häufigsten genannt. Danach folgen mit jeweils 4 Nennungen: Einzelhandel, Bildung, Verkauf.

Basis: Berufstätige, n=545

# Zusammenfassung 1

- **Rund die Hälfte** der Befragten wurde in den letzten fünf Jahren mindestens mit einer Rechtsfrage konfrontiert. Diese betrafen am häufigsten das **Miet-, Arbeits- und Familienrecht**. Inhaltlich ging es hier um Themen wie **Kündigung, Mieterhöhung, Nebenkostenabrechnungen sowie Scheidung und Unterhalt**.
- Als Informationsmöglichkeit zur Beantwortung der Rechtsfrage wurden am häufigsten das **Internet** genutzt; aber auch der **Rat von Freunden und Bekannten** sowie die **Hilfe eines Anwalts oder einer Rechtsanwältin** wurden von mehr als der Hälfte der Befragten genannt.
- Die Nutzung der Informationsmöglichkeiten **unterschied sich nach den Rechtsgebieten**: So wurde bei Fragen des Arbeitsrechts am häufigsten das Internet genutzt, während es bei Fragen des Mietrechts eher Freunde und Bekannte waren. Bei Fragen des Familienrechts wurde am häufigsten ein Anwalt oder eine Anwältin konsultiert, gefolgt vom Internet.



## Zusammenfassung 2

- Bei der Beantwortung von Rechtsfragen werden insbesondere Anwälte und Anwältinnen als besonders hilfreich erlebt. Als **relativ am wenigsten hilfreich** werden dagegen **Informationsmaterialien von Behörden**, der Rat von Freunde und Bekannte sowie **persönliche Nachfragen bei zuständigen Behörden** angesehen.
- Bezüglich der Verständlichkeit von Gesetzen vertreten **mehr als die Hälfte** der Befragten die Auffassung, dass **Bürgerinnen und Bürger alle Gesetze verstehen sollten**.
- Auch die Befragten mit juristischer Ausbildung sind dieser Meinung; nur eine Minderheit von 5% vertritt den Standpunkt, dass es ausreicht, wenn Fachleute die Gesetze verstehen.



## Zusammenfassung 3

- Die Befragten stimmen überwiegend der Aussage zu, **dass die Gesetze in Deutschland für Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen unverständlich sind**. Bei diesem Urteil unterscheiden Befragte mit juristischer und ohne juristischer Ausbildung nicht voneinander.
- Die Schwerverständlichkeit von Gesetzen wird am häufigsten darauf zurückgeführt, dass sie **lange und verschachtelte Sätze** beinhalten, **abstrakt formuliert** sind, **viele Fachwörter** verwenden und **zahlreiche Verweise auf andere Gesetze** geben.